

3.1.2014

Fremd in Malaysia

Die Tatsache, dass Malaysia ein Königreich ist, würde vermuten lassen, dass es ein königliches Gesicht zeigt, Schönheit und Anmut. Das Land hat ganz bestimmt auch diese Attribute und Touristen, die nur an bestimmte Orte gebracht werden, haben vielleicht auch diesen Eindruck.

Ansonsten aber ist es „very British“ und ziemlich herab-gekommen bzw. ist es eines, von dem sich die westliche Welt nimmt, was sie braucht. Die Stadt ist gespickt mit Wolkenkratzern, die den grossen Banken gehören und der Industrie, allen voran der Erdöl-Industrie. Sie hat sich mit ihren Petronas-Zwillingstürmen selbst ein Wahrzeichen gesetzt und dominiert mit diesen giganto-manischen Gebäuden die Zwei-Millionen-Stadt. Sie gehören zu den höchsten weltweit.



Selten jedoch habe ich selbst in einer Hauptstadt soviel Schmutz und Gestank vorgefunden, wie hier. Der Klang-Fluss ist eine einzige Kloake, und er breitet seinen „Duft“ über die Innenstadt aus. Momentan ist „Winter“ hier – direkt am Äquator – das heisst: Monsunzeit. Es ist schwül-heiss und es regnet viel bzw. gibt es oft auch täglich Gewitter, Stürme und Wolkenbrüche. Dabei gehen regelmässig die Kanäle, die nichts als offene und mit Betonplatten abgedeckte Rinnen sind. Und man kann sich vorstellen, was dabei in die Strassen und Gassen gespült wird. Tote Ratten sind nur ein winziger Teil davon... Ausflüge planen ist aufgrund der vielen Gewitter und schweren Regenfälle auch nicht wirklich möglich.

Viel gibt es hier zu tun für mich, und es ist herausfordernd, da die Energien ziemlich blockiert und dunkel sind. Die Masse der Menschen aber merkt es nicht. So folgen ihren Religionsführern, und das ist ein ziemlich buntes Gemisch. Das hält sie ruhig und unter Kontrolle. Staatsreligion ist der Islam, doch auch die Chinesen sowie die Inder bilden eine grosse Gruppe. Bei einem der ganz wenigen Ausflüge, die ich bisher machen konnte, habe ich die sogenannten Batu-Höhlen nördlich von Kuala Lumpur besucht. Es ist diese eine Buss-Stätte der Hindu, die vor allem in einer riesigen Naturhöhle angelegt ist. Gott Murugan, der einst der Gott der Liebenden war und dann zum Kriegsgott geworden ist, aber auch der Affengott Hanuman, dominieren den Vorplatz, bevor es dann in die Höhle hineingeht.



Die Chinesen bereiten sich auf ihr Neujahrsfest Ende Jänner vor, die Hindu auf ihr Bußfest (ebenfalls Ende Jänner), bei dem sich viele durch tiefgehende „Piercings“ Schmerz zufügen, um die Dämonen zu besänftigen. Man unterwirft sich dabei harten Regeln... Und der Muezzin ruft sich sowieso mehrmals täglich in Erinnerung. Am besten dann, wenn man endlich ein wenig eingeschlafen ist (ganz früh am Morgen), denn Schlaf ist hier eine Herausforderung: Mit Klima-Anlage kann man nämlich nicht schlafen... und ohne auch nicht.

Ansonsten will man hier vor allem eines: den Reichtum, den auch andere haben. Dabei rennen sowieso alle mit Tablets und Handies herum und sie sind dadurch genauso ferngesteuert, wie wir. Die Handy-Towers sind um das Vielfache stärker als unsere... Der einzige Zug des Landes ist high-tech und so kalt, dass man fast erfriert. Das Internet wird vollständig überwacht, was ich daran merke, dass manche Webseiten immer wieder blockiert werden, unter anderem meine eigene oder man nach einer Weile einfach gezwungen wird, den Computer vollständig auszuschalten.



Die Batu-Höhlen ausserhalb von Kuala Lumpur

Viele Menschen wollen weg von hier (es sind grosse Gruppen aus Nepal und Bangladesch da) und in ein reiches Land. Und am liebsten hätten sie, dass man sie gleich mitnimmt. Werbung und Medien machen es den Menschen schmackhaft. In den Restaurants laufen grosse Fernseher und riesige Werbeflächen zeigen, was wichtig ist im Leben: Business & Erfolg. Wenn ich sage, dass ich keine Firma habe, schaut man mich kopfschüttelnd an. Das sei unmöglich, wenn man aus einem solchen Land wie... Australia... kommt. Österreich existiert für sie nicht, das kennen sie nicht, ist aber auch klar.



Die Strassen sind voll mit Billigwaren und „billigen“ Fastfood- und Restaurant-Ketten (billig vor allem, was die Qualität betrifft), wo ein „Lokal“ dem anderen gleicht, manche mehr, andere weniger dreckig. Die weit offenen Türen der Küchen gehen oft in die Hintergassen hinein – jene, in die man am liebsten keinen Fuss hineinsetzt.

Ich habe in eher besseren chinesischen Restaurant Chinesen getroffen, die zum Frühstück weissen Billigtoast mit Nutella essen und dazu Cola trinken. Sie waren erstaunt (und vermutlich verhöhlen entsetzt), als ich sie gefragt habe, ob es da auch Reis und ein warmes Essen gibt... So etwas isst man hier nicht, war die Antwort – fall sie Englisch sprechen konnten.

Malaysia ist eine Zwischenstation für mich, und am 8.Jänner geht dann mein Flug hinunter nach Australien, zunächst nach Melbourne.



Haupt-Moschee von Kuala Lumpur & China-Town

6.1.

Malaysia Gedanken

Das heutige Indonesien ist eine uralte Heimat der Menschheit, und Malaysia ist ein Teil davon. Heute aber ist es politisch davon abgetrennt. Wie viele andere Länder dieser „Kategorie“ wird Malaysia als „Schwellenland“ bezeichnet, natürlich aus der Sicht der Mächtigen – ein Land, das sich endlich den westlichen „Standards“ anpasst und dadurch als Markt interessant geworden ist. Doch der Preis dafür ist hoch, und bezahlen müssen ihn die Millionen von Menschen. Schwellenländer sind Länder, die sich die westliche Welt als billige Produktionsstätte und als Hinterhof für alles Mögliche hält...

So sitzt auch zum Beispiel jene Firma, die das Kernkraftwerk in Fukushima betreibt, in diesen Ländern fest im Sattel und macht mit den Menschen betrügerische „Auto-Deals“ und anderes mehr, während sie gleichzeitig und bewusst das Kernkraftwerk ein paartausend Kilometer weiter aus dem Ruder laufen lässt. Doch das war schon vor dem Erdbeben so. Und es wird nicht mehr lange dauernd, dann werden die Auswirkungen auch die Menschen hier betreffen.

Malaysia ist...

- ein Land, in dem der Streit zur Staatsaffäre wird, ob Christen das Wort Allah während der Messe verwenden dürfen
- ein Land, in dem ein 6-jähriger Bub seine 5-jährige Cousine vergewaltigt und vorgibt, Mama und Papa mit ihr zu spielen... und ein Land, in dem 10 und 11-Jährige am laufenden Band dasselbe tun
- ein Land, in dem in den Restaurants auf riesigen TV-Schirmen ständig Gewaltszenen von muslimischen Männern gegen (muslimische, hindische...) Frauen gezeigt werden...

- und ein Land, in dem Mr.Schuhmacher als Held hingestellt wird... und die Youngsters in ihren Autos in die Pedale treten, dass sich die schwarzen Abgase lange Zeit schwer über die Gassen und Menschen legen.

Da weiss man dann, wie weit bereits Menschlichkeit und Würde untergraben worden sind im Namen einer (Wirtschafts-) Macht, die alles dominiert und sich das Recht herausnimmt, die Menschen zu versklaven, oft ohne dass sie es merken.

Und wir sind genauso ein Teil dieses Spiels. Momentan sind wir noch die Nutzniesser der Billigwaren, die hier produziert werden... doch wir sind genauso versklavt wie diese Menschen, und auch wir merken es nicht.

Auch hier ist man „hipp“, wenn man stundenlang in „sozialen Netzwerken“ herumsurft und dabei jedes Gefühl für das Leben selber verliert. Auch hier wird den Leuten klar und deutlich gemacht, was zählt: Erfolg, Geld, Reichtum... Auch hier sind die Religionen die Instrumente, um diesen ganzen Wahn den Menschen überzustülpen – ohne dass sie es merken.



Meine Wohngegend: Tiere wären niemals imstande, sich so ihren Lebensraum zu "gestalten" – Menschen aber tun es!

Und hier kommt noch die Tatsache dazu, dass man die Religionen ganz offen gegeneinander ausspielt. Und es wird dabei ganz offensichtlich, wie sehr sie alle von einer Hand gesteuert sind. Natürlich ohne, dass die Menschen es merken!

Es geht hier nicht um die Religionen an sich, sondern um die Art und Weise wie sie benutzt werden. Sie wurden für den Kopf entworfen, eine nach der anderen... um den Menschen weg zu locken von seinem angeborenem Wissen, dass er als Teil des Göttlichen hier auf Erden ein Mit-Schöpfer mit allen anderen Wesen ist. Das ist das wahre Wissen, das die Religionen durch Glauben ersetzt haben. Das aber macht müde und erschöpft und verstrickt die Menschen am laufenden Band in Probleme und weitere Probleme. Die Augen der Menschen hier sind abgestumpft... und ihre Seele auch. Die unendlich vielen Kakerlaken weisen darauf hin, dass es hier ums reine Überleben geht!



Auch die abartige Tourismus-Industrie trifft mich mitten ins Herz: Alles wird für die Touristen hergerichtet, wie die Pappkulissen eines Potemkin'sche Dorfes... damit sie kommen und zahlen. Und man zahlt für diese Kulissen tatsächlich einen hohen Preis. Doch das, was sich hinter diesen Theaterkulissen befindet, ist ekelhaft: Es sind die Sklavenmenschen, die den Herrenmenschen dienen. Ihre Armut und ihr Elend bilden die Fratze, die sich zeigt hinter der „schönen“ Maske für Touristen. Und ich würde sagen, sie ist nicht einmal besonders schön, eigentlich mittelmässig, kalt und herzlos.

Das ist – neben der ständigen Gewitterfronten – auch ein Grund dafür, warum ich keine Touri-Touren mache (und auch sonst kaum wo). Wollen wir denn wirklich nur sehen, was für „unseren Geschmack“ hergerichtet worden ist? Was für eine kranke Einstellung.

Ein paarmal habe ich zwar Anläufe gemacht, doch in das Innere des Landes hinein zu fahren: Vielleicht, um Teeplantagen zu sehen, die mit hochkarätigen Pflanzengiften besprüht wurden und an denen die Menschen, die dort arbeiten, zugrunde gehen? Vielleicht, um eine Dschungelwanderung machen zu dürfen in einem dafür eigens angelegten Resort? Vielleicht, um dort die Golfplätze und die Luxushotels zu bestaunen und dabei wieder den Weg der Spaltung zwischen Arm und Reich einzuschlagen? ... Während ich spüre, wie das Land den Menschen weggenommen wurde, genauso wie ihre Identität und Würde? Ich kann es einfach nicht... Und so warte ich, bis die Reise weitergeht.

